

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09301440
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Kantstraße 55; 57
Gem. * Fl-stck. * Flur	Leipzig * 4585
Bauwerksname	Ersatzwohnungsbau Stöhna-Rüben

Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus (auf winkelförmigem Grundriss) in offener Bebauung, mit umgebender Grünfläche; schlichte Putzfassade, Garten mit zwei Treppenanlagen, Wegebelägen und Bepflanzung, Ersatzwohnungsbau der Ortsverlegung Stöhna-Rüben, die dem Braunkohle-Tagebau geopfert wurden, sozialgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Als Ersatzwohnungsbau der Ortsverlegung Stöhna-Rüben, notwendig für die Weiterentwicklung des Tagebaus Espenhain, durfte das Bauvorhaben aus dem normalen Rahmen des Typenwohnungsbaues herausfallen. Planträger war das Ministerium für Schwerindustrie der DDR, HV Flüssige Brennstoffe; die Projektbestätigung erfolgte im Dezember 1954 durch das Entwurfsbüro für Hochbau I des Rates des Bezirkes Leipzig. Inanspruchnahme der Grundstücke auf Grundlage des Aufbaugesetzes. Der mit Block 7 bezeichnete Bau entstand 1955-1956 durch den VEB Bau (K) Leipzig – Investträger waren der VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen und der VEB Kombinat Braunkohlenwerk Espenhain (weitere Häuser für die Einwohner von Stöhna-Rüben in Markkleeberg, Rötha und Böhlen-Nord). Giebelständig zur Kantstraße entstand ein winkelförmiger Baukörper mit Satteldach und Putzfassade; Sockel und Stockwerkgesims sind aus Kunststein-Fertigteilen. Gliederung der Fassaden insbesondere durch hochrechteckige Fensterreihungen, wobei die Beletage durch einige Balkone akzentuiert wird. Ein leicht vorstehender Treppenhausrisalit bei Nr. 57 mit repräsentativem Austritt in der ersten Etage. Fertigbauteile lieferte die Menzel-Stahlbetonbauteile GmbH in Elsterwerda. Das Gebäude mit komplett erhaltener Ausstattung ist ein interessantes und seltenes original erhaltenes Beispiel für die spezielle Problematik der Überbaggerung von Ortslagen im Braunkohlenrevier Mitteldeutschlands und die daraus erwachsende Notwendigkeit der Bevölkerungsumsiedlung. Von Seltenheitswert die original erhaltene Garten- und Freiflächengestaltung mit Treppenanlagen, Natursteinmauer und Wege mit Kantensteinen; eindrücklich zeitgenössische Bepflanzung u. a. mit Trompetenbäumen und Ahornen sowie verschiedenen Ziersträuchern: Goldglöckchen, Tartarische Heckenkirsche, Berberitzen, Bauernjasmin, Runzlige Zwergmispel, Pracht-Spiere, Goldregen .

LfD/2007

Datierung 1955-1956 (Doppelmietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer CXXI/43/31
Aufnahmejahr 2007
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Doppelmietshaus in offener Bebauung mit Grünfläche



Fotonummer F 09301440 D
Aufnahmejahr 2023
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Doppelmietshaus in offener Bebauung



Fotonummer F 09301440 E
Aufnahmejahr 2023
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Doppelmietshaus in offener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09301440 F
2023
Nitzsche, Mathis
Doppelmiethaus in offener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09301440 G
2025
Noack, Thomas
Doppelmiethaus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09301440 H
2025
Noack, Thomas
Doppelmiethaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

